

SprecherInnen

Silvia Fehrmann
fehmann@hkw.de
Andreas Altenhof
altenhof@neukoellneroper.de

Berlin, 04.10. 2016

Zehn Jahre nach der vom Rat für die Künste gestarteten Offensive Kulturelle Bildung stellen wir fest:

In einer wachsenden und vielfältiger werden Stadt wie Berlin mit zum Teil erschreckenden politischen und gesellschaftlichen Bruchlinien kommt kultureller Bildung eine wachsende integrative Bedeutung zu. Die Fokussierung der Adressaten und Akteure von kultureller Bildung auf Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene muss erweitert werden – auf alle Bevölkerungsschichten und Stadträume.

Kulturelle Bildung muss zur ressortübergreifenden Aufgabe von Kultur, Bildung, Jugend, Integration, Stadtentwicklung und Arbeit werden.

Die Basisarbeit kultureller Bildung findet in Kitas, an den Schulen und in den Bezirken statt. Bezirkliche Einrichtungen wie Musikschulen und Jugendkunstschulen bedürfen einer deutlichen Stärkung.

In den Schulen braucht es die im Rahmenkonzept kulturelle Bildung entwickelten Kulturbeauftragten mit entsprechenden Stundenkontingenten.

Ein Programm zur Sanierung und Neubau von Schulen und Kitas muss auch Räume für kulturelle Bildung berücksichtigen. Umgekehrt muss bei der Schaffung und Sicherung von Arbeitsräumen für Künstlerinnen und Künstler auch eine Nutzung für kulturelle Bildung ermöglicht werden.

Der Projektfonds für Kulturelle Bildung muss mindestens verdoppelt und aus anderen Ressort wie Stadtentwicklung und Integration verstärkt werden, um u.a. folgende Herausforderungen zu bewältigen:

- die Verstärkung der kulturellen Projektarbeit in den Bezirken,
- die Etablierung von Förderformaten für die mehrjährige inhaltliche Weiterentwicklung und strukturelle Vernetzung innovativer Projekte aus den bestehenden Fördersäulen;
- die Finanzierung begleitender Integrationsmaßnahmen (z.B. Sprachförderung) und Ausgaben für Mobilität, Verpflegung etc. in der kulturellen Bildungsarbeit mit Geflüchteten;
- eine kontinuierliche sozialräumliche Arbeit und
- die Einbeziehung neuer Bevölkerungsschichten im Zuge des demografischen Wandels.

Wir fordern die für Kultur, Bildung, Jugend, Stadtentwicklung und Integration verantwortlichen Politiker der drei künftigen Regierungsparteien SPD, LINKE und Bündnis 90/ die Grünen auf, sich in den Koalitionsverhandlungen gemeinsam für eine Stärkung der Kulturellen Bildung in Berlin entlang der oben genannten Schwerpunkte einzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen



Silvia Fehrmann



Andreas Altenhof